

Pfarrer-Wachsmann-Haus, Bahnhofstr. 12/13

Das am 03.07.1927 eingeweihte Gebäude wird zunächst als Waisenhaus sowie als Gästehaus für Erstkommunionkinder/erholungssuchende Kinder genutzt. Pfarrer Wachsmann lässt dann 1929 in den Räumlichkeiten zusätzlich einen studentischen Mittagstisch sowie Wohnräume für Studentinnen einrichten. Ab 1940 werden Räume für die Unterbringung von Patienten beansprucht. Die Krankenstation wird erst 1986 wieder geschlossen. 1994, anlässlich des 50. Todestages von Pfarrer Wachsmann, erhält das Haus seinen Namen. Derzeit befinden sich hier u.a. die Schwesternstation (Töchter der Göttlichen Liebe; seit 1928), das Pfarrer-Wachsmann-Archiv, die Räumlichkeiten der Katholischen Studenten-Gemeinde St. Augustinus und Teile der Katholischen Kindertagesstätte St. Joseph.

Dr. Alfons M. Wachsmann
(1896 – 1944)
Pfarrer in Greifswald
(1929 – 1944)



Stätten der Erinnerung
in Vorpommern

Grab an der St. Joseph-Kirche, Bahnhofstraße 14



Am 31. Mai 1951 wurde der Leichnam Alfons Maria Wachsmanns von Brandenburg auf den Alten Friedhof in Greifswald überführt. 1984 wurde sein Grab an der Südseite der St. Joseph-Kirche neu errichtet.

St. Joseph-Kirche, Bahnhofstraße 14

Am 27.01.1929 wird A. M. Wachsmann als Pfarrer der St. Joseph-Gemeinde eingeführt. Im Zuge der Renovierung der Kirche 1930-32 lässt er in den neuen Altar die Worte aus dem Glaubensbekenntnis „Et iterum venturus est“ (= und er wird wiederkommen) einmeißeln.

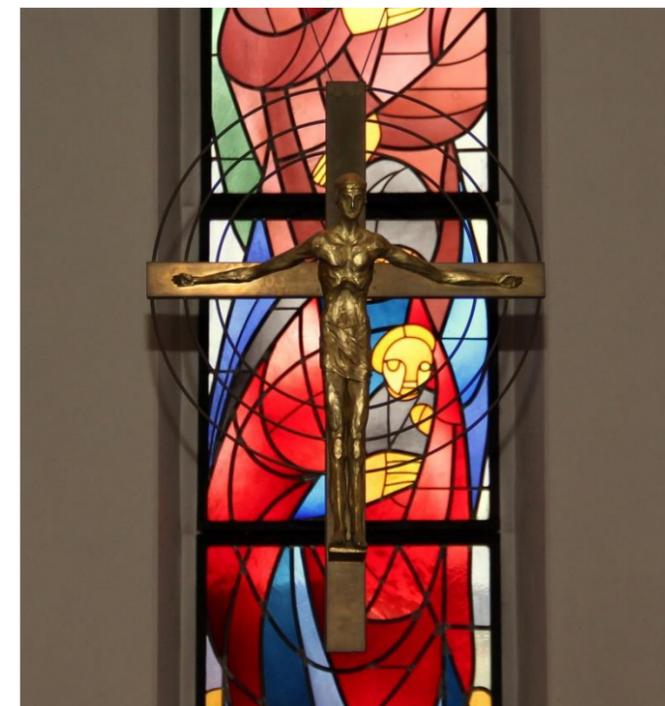


Pfarrer-Wachsmann-Straße

Die Umbenennung erfolgt 1946, die betreffende Gedenktafel befindet sich am Gebäude Bahnhofstraße 46/47 - Ecke Pfarrer-Wachsmann-Straße. Ein 2010 in dieser Straße neu errichteter Wohnpark trägt den Namen Wachsmannhof.



Kreuz, Tabernakel und die Figur des Auferstandenen stammen von Professor G. Johannes von Allesch, der expressivistische Kreuzweg von Studienrat Martin Pautsch.



Büste, Rubenowstraße

Anlässlich des 40. Todestages schuf der Bildhauer Klaus Freytag 1984 im Auftrag der (Ost-)CDU eine bronzene Porträtbüste von Wachsmann, die am 14.05.1985 aufgestellt wurde.



Pfarrhaus, Bahnhofstr. 15

Seit 1880 dient der erste Stock des Gebäudes als Wohnung für den jeweiligen Pfarrer. Außerdem trafen sich hier Pfarrer Wachsmann und Studierende zu den Mittwochsrunden.

Gemeindehaus, Bahnhofstr. 15

Seit 1852 wurde katholischer Schulunterricht in Greifswald erteilt, das entsprechende Schulgebäude wird 1893 eingeweiht. 1938 wird die Schule von den Nationalsozialisten geschlossen. Von 1942 bis Ende der 1980er wird auch dieses Haus von der Uniklinik genutzt. Seit 1992 befindet sich hier u.a. der Gemeinderaum.

5 Universitätsbibliothek,
Rubenowstraße 4

Unter www.digitale-bibliothek-mv.de sind u.a. Wachsmanns Dissertation sowie ausgewählte Predigten abgelegt.

6 Audimax
Rubenowstr. 1



1929 spricht Dr. Johannes Pinsk im Audimax, 1930 Professor Romano Guardini im Hotel "Preußischer Hof". Dessen Räumlichkeiten werden auch für den Gemeindefasching oder manches gesellige Beisammensein genutzt.

8 Preußischer Hof,
Baderstraße 3

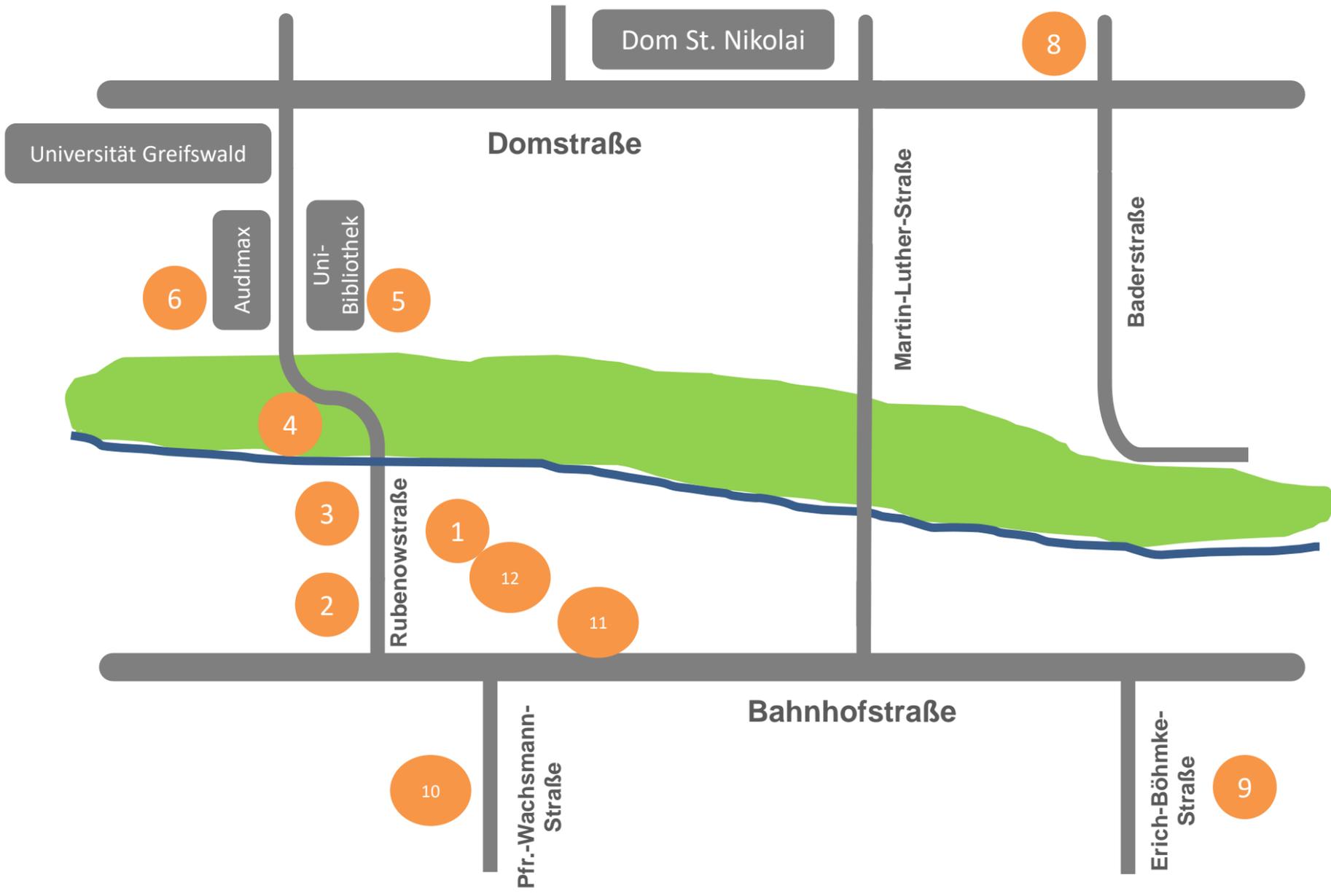


Zinnowitz/Usedom
Gedenksäule

Die Gedenksäule in der **Dr.-Wachsmann-Str.** erinnert neben Pfarrer A. M. Wachsmann auch an weitere Laien, Ordensleute und Priester, die 1943 im Zusammenhang mit dem „Fall Stettin“ verhaftet wurden, darunter Provikar Dr. Carl Lampert, den Wolgaster Pfarrer Vincenz Plonka und Sr. Raphaela (Luise Feike) aus dem St. Otto-Heim Zinnowitz.



7



9 Gestapogebäude

In der ehemaligen Wilhelmstraße 37/38 (jetzt E.-Böhmke-Str.) hatte die Gestapo ihren Sitz. Hierher wurde Wachsmann nach seiner Verhaftung gebracht und verhört.



7 Gefängnis, Domstraße 7

Wachsmann ist nicht nur Gemeinde- und Studentenseelsorger, sondern auch Standortpfarrer. Seine seelsorgerische Tätigkeit gilt darüber hinaus den polnischen Saisonarbeitern sowie ab 1939 auch den ausländischen Zwangsarbeitern. Zudem feiert er Gottesdienste im Greifswalder Gefängnis.

Gedenktafel St. Otto-Heim

Am 23. Juni 1943 wurde Pfarrer Wachsmann im St. Otto-Heim Zinnowitz durch die Gestapo verhaftet. In Vertretung von Kuratus Leonhard Berger hatte er bei den Schwestern Beichte gehört und wollte am Folgetag mit ihnen die Fronleichnamsprozession feiern.

Impressum

Katholische Gemeinde St. Joseph,
Bahnhofstr. 15, 17489 Greifswald
www.kath-kirche-greifswald.de
Fotos: Ivo Asmus, Markus Brandt, privat
1. Auflage, 2018